© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Verzeichnis der im Südosten von Oberschlesien vorkommenden Großschmetterlinge.

Von *Paul Wolf* und *Hermann Raebel.*

(Fortsetzung.)

XXIV. Brephidae.

484. Brephos O.

2854. *B. parthenias* L. Im März, April; im ganzen Gebiet häufig, in Birkengehölz im Sonnenschein fliegend. Raupe im Mai, Juni an Birke (Betula). Verpuppung in morschem Holz.

2856. *B. notha* Hb. Im März, April; lokal aber nicht selten bei Tarnowitz, Beuthen. Stadtwald, Kattowitz, Zabrze. Im Jahre 1908 und 1909 drei Stück Falter bei Zabrze gefangen mit heller (gelblicher) Grundfarbe der Vorderflügel, auf denen sich die mittleren Querbinden tiefschwarz und glänzend hervorheben (Raebel und Schmidt). Raupe im Mai, Juni an Zitterpappel (Populus).

XXV. Geometridae.

A. Geometrinae.

485. Aplasta Hb.

2859. *A. ononaria* Fuesl. Im Mai, Juni; selten bei Alt-Tarnowitz (Dramatal). Raupe Herbst bis Mai an Hauhechel (Ononis spinosa).

486. Pseudoterpna Hb.

2860. *P. pruinata* Hufn. Von Ende Juni bis Anfang August; lokal aber nicht selten bei Koslow und im Segeth. Wald. Raupe Herbst bis Mai an Ginster (Genista), Besenginster (Sarothamnus) und Geißklee (Cytisus).

488. Geometra L.

2866. *G. papilionaria* L. Im Juni, Juli; im ganzen Gebiet in Busch- und Laubwald. Raupe Herbst bis Mai an Birke (Betula), Erle (Alnus) und Hasel (Corylus).

492. Euchloris Hb. (Phorodesma B.).

2879. *E. pustulata* Hufn. Im Juni, Anfang Juli; lokal und selten; im Keptener Parke von Parusel in einigen Exemplaren gefangen. Raupe August bis Mai an Eiche (Quercus) auf der Oberseite der Blätter, welche vorher übersponnen werden. Verpuppung in einem leichten Gespinst. In der Gefangenschaft entwickelten sich die Falter bei zwei Zuchten 1908 und 1911 zum größten Teil schon im September (Raebel).

494. Nemoria Hb.

2904. *N. viridata* L. Ende Mai bis Ende Juni; vereinzelt in Heidegegend bei Tarnowitz, Alt-Tarnowitz und Mathesdorf. Raupe Herbst bis Anfang Mai an Heidekraut (Calluna).

2907. *N. pulmentaria* Gn. Im Juni, Anfang Juli; selten bei Tarnowitz, Lublinitz. Raupe Herbst bis Mai an Fenchel (Foeniculum), Haarstrang (Peucedanum), Hasenohr (Bupleurum).

496. Phalera Hb.

2914. *T. fimbrialis* Sc. Im Juli, Anfang August; nicht selten in Heidegegend bei Alt-Tarnowitz, Segeth. Wald, Kattowitz, Zabrze, Laband. Raupe Herbst bis Juni an Heidekraut (Callunae) und niederen Pflanzen.

2917. *T. putata* L. Im Mai, Juni; selten bei Idaweiche und Beuthen. Stadtwald. Raupe im Juli, August an Heidelbeere (Vaccinium).

2918. *T. lactearia* L. Im Juni, Anfang Juli; im ganzen Gebiet häufig. Raupe im August an Heidelbeere (Vaccinium) und Laubholz.

497. Hemithea Dup.

2919. *H. strigata* Müll. Jm Juni, Juli; lokal aber nicht selten bei Zabrze, Idaweiche und Kepten. Die Falter sitzen mit Vorliebe auf der Oberseite der Blätter. Raupe Herbst bis Mai an Laubholz, wie Eiche (Quercus), Faulbaum (Rhamnus), Schlehe (Prunus), Eberesche (Pyrus).

B. Acidaliinae.

499. Acidalia Tr.

2933. *A. similata* Thnbg. *(perochraria* F. K.*)*. Im Juni, Juli; auf trockenen Grasflächen im ganzen Gebiet häufig. Raupe Herbst bis Mai an niederen Pflanzen.

2952. *A. muricata* Hufn. Im Juni, Juli; im ganzen Gebiet stellenweise ziemlich häufig, in lichten Nadelwäldern und an Rändern von Laubgehölz. Die Falter sitzen mit Vorliebe unter Brombeerblättern und anderem Gebüsch und sind durch Klopfen aufzuscheuchen. Raupe bis Mai an Gräsern und niederen Pflanzen.

2953. *A. dimidiata* Hufn. Ende Juni, Juli; auf schattigen Stellen in Gärten und Gebüsch nicht selten. Raupe Herbst bis Mai an niederen Pflanzen.

2983. *A. virgularia* Hb. Im Mai, Juni und August; im ganzen Gebiet nicht selten. Raupe im Juli und Herbst bis April an trockenen Pflanzenabfällen.

2990. *A. pallidata* Bkh. Ende Mai, Juni; bisher nur bei Laband, jedoch ziemlich häufig beobachtet (Raebel). Raupe Herbst bis Ende April angeblich an Ehrenpreis (Veronica).

2997. *A. straminata* Tr. Im Juli; selten bei Kattowitz, Alt-Tarnowitz, Pniowietz. Raupe Herbst bis Juni an Quendel (Thymus) und niederen Pflanzen.

3020. *A. herbariata* F. Im Juni, Juli; einen Falter am 7. Oktober 1911 gefangen (Raebel); im ganzen Gebiet nicht selten. Raupe Herbst bis Mai an trockenen Pflanzen.

3025. *A. bisetata* Hufn. Im Juli, August; lokal jedoch nicht selten bei Kattowitz und Gleiwitz. Raupe Herbst bis Mai an niederen Pflanzen.

3038. *A. dilutaria* Hb. Im Juni, Juli; selten bei Tarnowitz. Raupe Herbst bis Mai an Moos-Arten.

3040. *A. humiliata* Hufn. Ende Juni, Juli; lokal aber nicht selten am Eisenbahndamm bei Laband. Raupe Herbst bis Mai an Hauhechel (Ononis arvensis) und niederen Pflanzen.

3046. *A. inornata* Hw. Im Juli, Anfang August; selten in feuchten Gehölzen bei Alt-Tarnowitz und Beuthen. Stadtwald. Raupe Herbst bis Mai an niederen Pflanzen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

3048. *A. aversata* L. Ende Juni, Juli; im ganzen Gebiet nicht selten. Raupe Herbst bis Mai an abgestorbenem Laub.

a) *ab. spoliata* Stgr. häufiger als die Stammform.

3050. *A. emarginata* L. Im Juli, Anfang August; im ganzen Gebiet häufig. Raupe Herbst bis Juni an niederen Pflanzen.

3051. *A. immorata* L. Ende Juni bis Anfang August; vereinzelt bei Alt-Tarnowitz, Kattowitz. Raupe Herbst bis Mai an Heidekraut (Calluna) und Quendel (Thymus).

3053. *A. rubiginata* Hufn. Im Juni, Juli; im ganzen Gebiet auf trockenen Grasplätzen, aber nicht häufig. Raupe Herbst bis Mai an Quendel (Thymus) und Hornklee (Lotus).

3064. *A. marginepunctata* Goeze. Juni bis August; vereinzelt bei Tarnowitz, Beuthen. Stadtwald, Zabrze, Morgenroth. Raupe Herbst bis Mai an Sternkraut (Alsine media) und anderen niederen Pflanzen.

3072. *A. fumata* Stph. Im Juni, Juli; auf Waldwiesen vereinzelt im ganzen Gebiet. Raupe Herbst bis Mai an Heidelbeere (Vaccinium).

3074. *A. remutaria* Hb. Ende Mai bis Juli; im ganzen Gebiet häufig. Raupe Herbst bis Mai an niederen Pflanzen.

3081. *A. immutata* L. Im Juli, August; verbreitet und häufig. Raupe Herbst bis Juni an niederen Pflanzen, besonders Schafgarbe (Achillea) und Wegerich (Plantago).

3086. *A. strigilaria* Hb. Im Juni, Juli; im ganzen Gebiet ziemlich häufig. Raupe Herbst bis Mai an niederen Pflanzen wie Wegerich (Plantago), Ehrenpreis (Veronica) und Wicke (Vicia).

3095. *A. ornata* Sc. Im Mai, Anfang Juni und Ende Juli, August; im ganzen Gebiet nicht selten. Raupe im Juni und Herbst bis April an Quendel (Thymus) und Schafgarbe (Achillea).

504. Ephyra Dup. (Zonosoma Ld.).

3108. *E. pendularia* Cl. Im Mai und Juli, August; in Laubwäldern häufig. Raupe im Juni und Herbst an Birke (Betula), Erle (Alnus) und Eiche (Quercus).

3113. *E. porata* F. Im Mai und Juli, August; selten bei Kattowitz. Raupe im Juni und Herbst an Eiche (Quercus) und Birke (Betula).

3115. *E. punctaria* L. Im Mai und Juli, August; überall häufig. Raupe im Juni und Herbst an Eiche (Quercus) und Birke (Betula).

3117. *E. linearia* Hb. Im Mai, Anfang Juni; vereinzelt bei Emanuelsegen und Alt-Tarnowitz. Raupe im Herbst an Eiche (Quercus).

a) *gen. aest. strabonaria* Z. Ende Juli, August; ist kleiner und rötlicher gefärbt. Raupe im Juni, Juli.

506. Rhodostrophia Hb.

3122. *R. vibicaria* Cl. Ende Juni, Juli; selten bei Rybna, Kr. Tarnowitz und Beuthen. Stadtwald. Raupe im August, September an Besenginster (Sarothamnus), Heidekraut (Calluna) und Heidelbeere (Vaccinium).

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Mitteilungen.

Intelligenzprüfungen an Tieren. Wer J. H. Fabres geistvolle Studien über Insekten gelesen hat, wird sich des Versuchs erinnern, den der greise Forscher zur Prüfung der Intelligenz mit den Prozessionsraupen Thaumatopoea pinivora gemacht hat. Diese wandern bekanntlich in einer einzigen Reihe in zusammenhängender Kette, indem jede mit dem Kopfe das Hinterteil der Vorgängerin berührt. Jede Windung, die die vordere beschreibt, machen alle folgenden gewissenhaft mit. Die erstere spinnt dabei fortwährend den aus ihrem Munde hervorquellenden Faden weiter und befestigt ihn auf dem Wege, die zweite tritt darauf, verdoppelt den Faden und ebenso alle folgenden. Dieser Faden leitet sie, nachdem sie auf die Weide gegangen, wieder in ihr Nest zurück.

Fabre machte nun folgenden Versuch: Als die Raupen auf den oberen Rand einer Vase gekrochen waren, der einen Durchmesser von etwa anderthalb Metern besaß, da wartete er ab, bis sich die Prozession als Ring geschlossen hatte. Dann strich er mit einem Pinsel alle überzähligen Raupen ab und entfernte mittels einer scharfen Bürste jede Spur von Fäden. „Was werden nun die Raupen in ihrer endlosen Prozession machen?" — fragte er.

Fabre nahm an, daß die Raupen nach mehrstündiger Prozession das Vergebliche ihrer Wanderung einsehen und nach rechts oder links ausbrechen würden, um zu ihren Kiefernadeln, ihrer bevorzugten Nahrung, zu gelangen. Das taten sie jedoch nicht, sondern wanderten sieben Tage lang oben auf der Vase. 335 Mal haben die Raupen denselben Kreis ohne Ergebnis beschrieben. Nur durch Zufall brachen einige Raupen aus der Bahn und gelangten zu den Nadeln. Das ganze Heer folgte ihren Fäden und wurde dadurch vor dem Hungertode gerettet.

Der berühmte Forscher schließt seinen Versuch mit den Worten: Der heute in Ehren stehenden Schule, die so sehr begehrt, den Ursprung der Vernunft in den Niederungen der Tierheit aufzufinden, bringe ich die Raupe des Kiefernprozessionsspinners zu Versuchen in Vorschlag.

Gegen diese Auffassung Fabres wendet sich Dr. Th. Zell, derselbe, der sich seinerzeit durch die Rechenkünste des „klugen Hans", sowie der noch klügeren Pferde des Herrn Krall in Elberfeld nicht hatte dupieren lassen und läßt sich darüber wie folgt aus:

Ist die Ansicht Fabres, daß dieser Versuch den Beweis erbracht habe, die Prozessionsraupen seien dümmer als dumm, begründet? Ich muß das nach dem vorhin gekennzeichneten Standpunkt ganz entschieden bestreiten.

Die Prozessionsraupe ist für ihren Kampf ums Dasein genügend ausgerüstet. Zum Ausschwärmen und Wiederfinden der Heimat bedient sie sich des Fadens in der vorhin geschilderten Weise.

Begeht der Mensch einen künstlichen Eingriff, indem er den Faden sorgfältig entfernt — was in der freien Natur kaum jemals vorkommt —, so ist die Orientierung der Raupen verloren gegangen. Sie kennen keinen anderen Weg als den auf dem Faden des Vordermannes.

Uebertragen wir den Versuch von Fabre auf menschliche Verhältnisse. Ein Riese von einem anderen Planeten will unsere Intelligenz prüfen. Er sieht, daß ein großes Heer im Begriff ist, ein Gebirge zu überschreiten. Um die Tätigkeit der Augen aus-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: 27

Autor(en)/Author(s): Wolf Paul, Raebel H.

Artikel/Article: Verzeichnis der im Südosten von Oberschlesien vorkommenden Großschmetterlinge - Fortsetzung 184-185